

Gestern fand ein Konzert russischer Kirchenmusik im Wiener Konzerthaus statt. Dirigent war Wladimir Fedosejew, Jahrgang 1932. Er dirigierte mit einer Leichtigkeit und Ernsthaftigkeit im Ausdruck, die begeisterte, das große Tschaikowski-Symphonie-Orchester und der große Synchallchor des Moskauer Patriarchats folgten seinen präzisen Anweisungen. Mit seinen 86 Jahren - ein Beispiel von Fitness, körperlicher und geistiger Fundament. Wer würde sich das nicht wünschen!

Auch Pater Papst Franziskus mit 81 Jahren hat eine wache Ausstrahlung, die Millionen begeistert, er beweist die Welt, um dem Menschen das Evangelium zu bringen. Fit bis ins hohe Alter!

"Fitness" ist heute ein beliebter Ausdruck für körperliche und auch geistige Fundament; übersetzt bedeutet es "gesund", "den Umständen angepasst"; man könnte auch so verstehen, dass das Leben so am besten bewältigt werden kann, dass man den seinen selbst, noch selbst bestimmen kann, was man tut, sagt, denkt: Es ist die Fähigkeit zu leben.

Die Heilige Schrift kennt einen ähnlichen Ausdruck, der noch tiefere Dimensionen erfasst: "rein sein".

Die Reinheit bezieht sich vor allem auf das geistliche Leben, die innere Kraft des Menschen. "Fit sein" bedeutet, genügend körperliche Kräfte zu haben. Aber "rein sein" bedeutet, einen inneren Antrieb zum Guten zu haben, innerlich auf Gott ausgerichtet zu sein.

Zunehmend bezieht man sich auf den Begriff der Reinheit, besonders in Bezug auf den Gottesdienst. Im Alten Testament wird genau beschrieben, wann jemand zum Fikht bereit ist:

nicht ablenkt, mit blauen Fäden, vertrauensvoll - das bedeutet „reinen“.

Wir hörten heute im Evangelium von einem Mann, der äußerlich als Murein galt: Eine schwere Hautkrankheit, die Aussatz, war der Grund, warum er nicht zum Jotterdienst und überhaupt in keine menschliche Gesellschaft durfte.

Dieser ansteckende Krankheit konnte man nur durch Isolation, Aussonderung begegnen, die Kranken mussten mit einem Stöcheren läuten, von weitem schon warnen, Murein. Sie lebten isoliert. Der Aussatz wurde zum Tüpfel von Mureinheit. Murein war auch jemand, der sich den Jöttern zuwandte, die heidnische Rituale pflegte. Er war nicht mehr fähig zum echten Glauben.

Im Evangelium hört man schon einen feinen Ton der Reinheit:

„Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.“

Der Murein will rein werden, der Sünder nicht den Fleckband. Und Jesus zögert keinen Augenblick:

Der Reine von allen streckt seine Hand aus und berührt den Mureinen. Das fute überwindet das Schlechte und wird dabei nicht angestrichelt. Der Aussatz kann Jesus nichts anhaben.

Das feine Aufleuchten der Reinheit im Kranken, sein Wunsch gesund zu werden, das kleine Licht wird vom göttlichen Lichtstrahl erfasst und leuchtet strahlend hell.

Wenn wir uns jetzt eine Vorstellung von Reinheit gemacht haben, verblasst völlig die Färbung. Wir dringen tiefer ein in die Fremdheit von Gott und Mensch.

Die Heilung des Aussätzigen hat durch Botschaften zu einem bemerkenswerten Faden geführt: Gott streckt seine Hand aus, als Er Mensch wurde. Er berührt uns und befreit uns von der Unreinheit der Sünde.

Kliment Fedosejew, der ^{Walden} Wäpudergund ^{Jesus ist die himmlische und geistige} ^{gerichtet, dass wir die} ^{Reinheit des Herzens erwerben.} ^{göttliche} ^{Reinheit} befreit beindrückt, brachte die Schönheit der himmlischen Musik zur Geltung. Über hundert Musiker gaben durch ihre Musik eine Ahnung des tiefen Glaubens, der reinen Freundschaft zwischen Gott und Mensch.